

An Bürgermeister
Dietmar Prammer
Altes Rathaus
Hauptplatz 1
4041 Linz



Antrag gem. §12 Abs. StL 1992

Linz, 08.09.2025

Sichere Fahrradstraße Schumannstraße. Verbesserung für den südlichen Abschnitt der Nord-Süd-Radachse.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Juli 2023 wurden in Linz drei Fahrradstraßen eingerichtet¹. Eine davon befindet sich in der Schumannstraße zwischen Salzburger Straße und Brunnenfeldstraße. Diese Fahrradstraße ist ein wichtiger Teil der Nord-Süd-Radverbindung. Leider ist die gewünschte Wirkung einer sicheren Radroute auch zwei Jahre nach Einrichtung der Fahrradstraße nicht erkennbar. Dieses Problem ist kostengünstig und zeitnah lösbar und verbessert die Nord-Süd-Verbindung in der Linzer Radinfrastruktur.

Es gibt Beschwerden von Radfahrerinnen, die durch zu schnell fahrende, zu knapp überholende oder nicht wartendende entgegenkommende Autofahrerinnen gefährdet werden. Eine sichere Radinfrastruktur für Familien und Kinder ist somit nicht geschaffen worden.

Zur Erinnerung, in einer Fahrradstraße gilt:

1. Der motorisierte Verkehr darf zu- und abfahren oder queren, aber nicht durchfahren.
2. Radfahrende dürfen nebeneinander fahren.
3. Die höchstzulässige Fahrgeschwindigkeit ist 30 km/h.

Insbesondere der erste und der dritte Punkt werden in der Schumannstraße leider oft missachtet. Ein trauriges Beispiel ist hierfür ein Unfall im Juni 2025, welcher die Problematik eindringlich aufzeigt.



¹ <https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/linz/linz-bekommt-drei-fahrradstrassen;art66,3856087>

Zusätzlich gilt laut § 24 StVO 1960 Abs. 3 d²:

„Das Parken ist außer in den im Abs. 1 angeführten Fällen noch verboten:

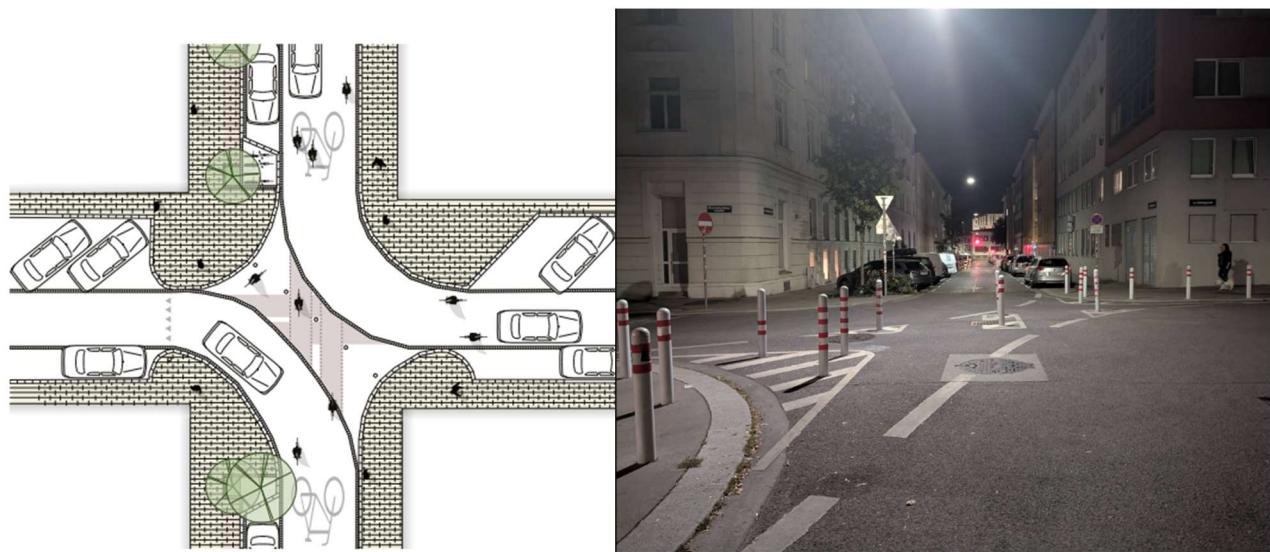
d) auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr freibleiben.“ Dies ist in der Schumannstraße nicht der Fall. Dennoch wird besonders im nördlichen Bereich bis zur Willingerstraße und im südlichen Bereich bis zur Wasserwerkstraße beidseitig geparkt, obwohl nur noch ein Fahrstreifen freibleibt. Dies führt dazu, dass Radfahrerinnen vom entgegenkommenden Verkehr oft zum Ausweichen genötigt werden.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Schumannstraße einen zentralen Teil der Nord-Süd-Verbindung für Radfahrerinnen in Linz darstellt, sowie des Bekenntnisses der Stadt Linz zur Verbesserung der Radinfrastruktur, unterstrichen durch den Beschluss der Radstrategie, ist es dringend notwendig, in der Schumannstraße für sichere Verhältnisse zu sorgen. Die Sicherheit könnte durch bessere Beschilderung, Bodenmarkierungen und Bevorrangung der Fahrradstraße durch Stoppschilder auf den Querungen deutlich verbessert werden.

Besonders wichtig sind aber Maßnahmen, zur Erreichung folgender Ziele:

- Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit
- Sicherstellen, dass gefährliche Überholmanöver ausbleiben.
- Illegale Durchfahrten und Nutzung der Schumannstraße als Abkürzung und Schleichweg unterbinden.

Es ist anzunehmen, dass diese Ziele vor allem durch kleine bauliche Maßnahmen zu erreichen sind. Naheliegend ist hier etwa ein Modalfilter/Diagonalfilter, der schnell und kostengünstig umsetzbar ist.



(Bild links: Beispiel für Modalfilter aus dem Innenstadtkonzept Best of Linz; Bild rechts: Umsetzung eines Modalfilters in der Fahrradstraße Goldschlagstraße in Wien).

² <https://www.jusline.at/gesetz/stvo/paragraf/24>

In diesem Sinne stellen die unterzeichnenden Gemeinderäte gemäß §12 Abs. 1 StL 1992 folgenden Antrag:

Der Gemeinderat der Stadt Linz beschließe folgenden Antrag:

„Der zuständige Mobilitätsreferent Vizebürgermeister Mag. Martin Hajart möge geeignete Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und klaren Verkehrsführung in der Fahrradstraße Schumannstraße, die zugleich als Erschließungsstraße dient, veranlassen. Ziel ist es, die Sicherheit und Sichtbarkeit zu erhöhen, den Radverkehr zu priorisieren und den Missbrauch als Durchzugsroute zu verhindern.“

Bedeckungsvorschlag: Die Bedeckung der Kosten soll durch Umschichtung im Rahmen des Budgets erfolgen.

Es wird ersucht, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatsitzung zu setzen.

Berichterstatter: Gemeinderat Clemens Brandstetter